

«SEVIRATUS GRATUITOS ACCEPIT»? EIN NACHTRAG
ZUR ANONYMEN PANTOMIMENINSCHRIFT AUS ROM
(*AE* 1956, 67 = 1989, 60)

A. Abramenko

Se propone una nueva interpretación de la inscripción de un pantomimo anónimo de Roma (*AE* 1956, 67 = 1989, 60), con la sustitución de «[seviratus gr]atuitos» por «[honores gr]atuitos».

This paper offers a new interpretation of the inscription of an anonymous Pantomimus in Rome (*AE* 1956, 67 = 1989, 60), by means of the substitution of «[seviratus gr]atuitos» for «[honores gr]atuitos».

Im Zusammenhang mit seiner Dissertation erarbeitete H. Leppin eine neue Lesung für eine anonyme Pantomimeninschrift, die vor vierzig Jahren an der Via Ostiense aufgefunden wurde, seitdem aber verschollen ist¹. Zu den interessanten Überlegungen gehört auch die Abkehr von der bisherigen Ergänzung von Zeile 8 dieser Inschrift, für die die Erstpublikation die Lesung «[... decurionatus gr]atuitos accepit coronatus in It[alia...]» vorschlug. Leppin verwarf mit guten Gründen die Vermutung, der Dekurionat könnte einem Pantomimen gleich mehrfach und zudem umsonst übertragen worden sein². Allerdings sind auch

¹ H. Leppin, "Zur anonymen Pantomimen-Inschrift aus Rom", *Epigraphica* 51 (1989) 29-46; zu den verwickelten Fundumständen 29-31.

² Leppin (Anm. 1) 41.

gegen seinen Vorschlag, stattdessen «[...] seviratus gr[atuitos] accepit coronatus in It[alia...]» zu lesen, Bedenken anzumelden. Das betrifft zum einen den Plural «seviratus». Trotz der zahlreichen Belege dafür, dass Seviri oder Seviri Augustales mehrfach oder in verschiedenen Städten den Sevirat bekleideten, findet sich für den pluralischen Gebrauch von seviratus keine Parallele. Selbst wenn zweifelsfrei von verschiedenen Amtsperioden oder Amtsinhabern die Rede ist und die Mehrzahl «seviratus» eigentlich logisch möglich wäre, wurde stets der Singular verwendet³. Der Plural von seviratus war offenkundig ebenso ungebräuchlich wie eine entsprechende Bildung «Augustalitates» für die andere Variante des Jahresamtes in den Augustalenkorporationen⁴.

Aber auch abgesehen vom Plural wäre die Lesung «[seviratus gr[atuitos]]» problematisch: Obwohl kostenlose Ernennungen häufig und in verschiedenen Formulierungen bezeugt sind, findet sich für die Wendung «seviratus gratuitus» keine Parallele. Der Erlass der *summa honoraria* wird stets anders zum Ausdruck gebracht, am einfachsten durch die blosse Anfügung *Sevir (Augustalis) gratis* bzw. *gratis factus*⁵ oder in längeren Wendungen wie «August(alitas) et VI Vir(atus) gratis (nicht gratuitus!) dat(us) est»⁶. Wo aber statt *gratis* eine deklinierte Form von *gratuitus* verwendet wurde, ist sie auf den Amtsinhaber, nicht auf den Sevirat bezogen⁷. Die Ergänzung «[...]seviratus gr[atuitos] accepit coronatus in It[alia...]», die gleich in zweifacher Hinsicht vom üblichen Sprachgebrauch in der Überlieferung zu Sevirat und Augustalität abweicht, entspricht also wahrscheinlich nicht dem verlorenen Text.

Ein Versuch, die Inschrift an dieser Stelle zu rekonstruieren, kann aber durchaus an Leppins richtige Überlegung anknüpfen, dass hier Ehren verzeichnet gewesen sein müssen, die «für Pantomimen (...) charakteristisch waren»⁸. Allerdings kam hier nicht nur der Sevirat in Betracht. Das zeigt schon das Beispiel des L. Aurelius Apolaustus, eines anderen Pantomimen, der neben dem

³ S. z.B. *CIL* II 3364 u. 4514; *CIL* XI 6126 u. 6127.

⁴ Dass «Augustalitas» ebenso wie «seviratus» auch als *terminus technicus* für den *honor annualis* verwendet wurde, geht schon daraus hervor, dass die Augustalität wie der Sevirat mehrfach bekleidet werden konnten, s. etwa *CIL* IX 741, 1694, 1695; *CIL* X 4760, 7456; *AE* 1966, 75. Zu den weitgehenden Übereinstimmungen zwischen den Jahresämtern Seviratus und Augustalitas s. schon A. v. Premerstein, «Augustales», *Dizionario Epigrafico* 1 (1895) 829 u. jetzt etwa R. Duthoy, «Les Augustales», *ANRW* II 16, 2, 1270 u. 1279f sowie P. Kneissl, «Entstehung und Bedeutung der Augustalität», *Chiron* 10 (1980) 316f.

⁵ *CIL* IX 3959 u. 5448; *AE* 1930, 119. Ähnlich unter den Augustales *CIL* IX 5017; *CIL* 4591; *CIL* XI 1344; *CIL* XIV 3656. (Abkürzungen wie GR oder GRAT geben keine Auskunft über das genaue Formular und sind deshalb nicht aufgeführt). Am nächsten käme der Wendung «seviratus gratuitus» noch *CIL* X 3907, wo es heisst: «huic ordo decurionum... honorem Augustalitates gratitum decrevit». Aber auch dort ist *gratuitus* nicht direkt auf *seviratus*, sondern auf «honorem» bezogen.

⁶ *CIL* IX 5301.

⁷ So eindeutig in *CIL* V 5600 («Sexviri gratuiti»), vermutlich auch in *CIL* V 4480 u. *CIL* XI 1228, wo allerdings der Dativ in «seviro Augustali gratuito» auch als Adverb von *gratuitus* (=gratis) aufgefasst werden kann (Auch hier sind Abkürzungen wie GRATVIT nicht berücksichtigt).

⁸ Leppin (Anm. 1) 41.

Amt eines quinquennalis Augustalium in Canusium, eines augustalis maximus in Capua und eines Herculanius Augustalis in Tibur noch das sacerdotium Apollinis und die ornamenta decurionalia innehatte⁹. Neben dem Sevirat gab es also innerhalb und ausserhalb der Augustalenkorporationen noch weitere, teilweise sogar ehrenvollere honores, die angesehenen Freigelassenen wie eben den erfolgreichen Pantomimen offenstanden.

Nun wird der anonyme Pantomime in der vorliegenden Inschrift, zumal sie von recht bescheidener Qualität und Grösse war¹⁰, nicht alle derartigen Ehrungen aufgezählt haben. In Rom hätten diese kleinstädtischen Auszeichnungen wohl auch kaum imponiert. Immerhin gab selbst Aurelius Apolaustus in Tibur, Capua und Canusium nur die in der jeweiligen Stadt verliehenen honores an¹¹. Noch viel weniger wird der anonyme Pantomime allerdings nur einen (und nicht einmal den höchstmöglichen) Honor, den Sevirat, genannt, die anderen aber verschwiegen haben. Angesichts des knappem Platzes wäre eher eine summarische Nennung dieser Auszeichnungen zu erwarten, eventuell mit einem Hinweis auf besonders ehrenvolle Umstände bei ihrer Verleihung. Gerade zu dieser Zeit fanden derartige summarische Formulierungen ja auch auf anderen Ebenen weite Verbreitung, man denke nur an die Formel «omnibus honoribus (honeste o. ä) functus»¹². Auch in der Überlieferung zu Sevirat und Augustalität finden sich Parallelerscheinungen. So lautet etwa der Ehrenbeschluss der Dekurionen von Singilia Barba für L.Iunius Nothus summarisch: «ordo Singilensium honores quos cuique plurimos libertino decrevit» (*CIL* II 2023). Nur aus einer anderen Inschrift, *CIL* II 2022, geht hervor, dass L. Iunius Nothus Seviri Augustalis perpetuus war. Ähnlich fasst ein Seviri Augustalis primus et perpetuus aus Suel (Baetica) seinen cursus honorum in der Bemerkung zusammen, er sei «omnibus honoribus, quos libertini gerere potuerunt, honoratus» (*CIL* II 1944).

Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang aber *CIL* XII 3203. Diese Inschrift gibt Aufschluss über die honores des C.Aurelius Parthenius, der ähnlich erfolgreich gewesen zu sein scheint wie L.Aurelius Apolaustus. Immerhin erhielt er neben der Würde eines Seviri Augustalis in Lugdunum, Narbo, Arausio und Forum Iulii noch die ornamenta decurionalia in Lugdunum. Auch er fügt an die Aufzählung seiner Ehrenstellungen abschliessend eine summarische Bemerkung an: «ubique gratuitis honoribus». Er hebt also einen *gemeinsamen*, besonders ehrenhaften Umstand bei der Verleihung *verschiedener* Ämter hervor: Die Befreiung von der summa honoraria bzw. den sonstigen Amtslasten.

⁹ *CIL* IX 344; *CIL* X 3716; *CIL* XIV 4254.

¹⁰ S. Leppin (Anm. 1) 46, der von einem «recht schäbigen Inschriftenstein» spricht, «der nicht einmal ausreichte, um seine ganze Karriere zu fassen».

¹¹ S. die in Anm. 9 zitierten Inschriften.

¹² Diese Formel wurde gerade ab der Mitte des 2. Jahrhunderts populär (s. L. Wierschowski, “*AE* 1980, 615 und das erste Auftreten der Formel «omnibus honoribus in colonia sua functus» in den westlichen Provinzen”, *ZPE* 64 (1986) 287-290), also in der Zeit, aus der auch *AE* 1989, 60 stammt, s. Leppin (Anm. 1) 33.

In einer ähnlichen Situation befand sich aber auch der anonyme Pantomime, wenn er auf begrenztem Raum seine verschiedenen honores, die er umsonst verliehen bekommen hatte, wenigstens summarisch nennen wollte. Er kann sich dazu durchaus einer ähnlichen Formel wie C.Aurelius Parthenius bedient haben, zumal er so im Rahmen des für seine soziale Schicht üblichen Sprachgebrauchs blieb. Besagte Inschrift wäre demzufolge in Zeile 8 etwa «[... ubique honores gr]atuitos accepit coronatus in It[alia...]» zu ergänzen. Damit entfallen aber nicht nur die Schwierigkeiten mit dem merkwürdigen Plural «seviratus» und dem unüblichen Bezug von «gratuitus» auf seviratus. Zudem trägt diese Ergänzung der Tatsache Rechnung, dass man dem anonymen Pantomimen wohl nicht überall gleichermassen den Sevirat, sondern ebenso wie L.Aurelius Apolaustus auch andere Ehren angetragen hat.